



Neuigkeiten aus Wirtschaft und öffentlichem Leben der Volksrepubliken des Donbass vom 16. bis 22.07.2022

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#), [dnrailway.ru](#), [tkzhd.ru](#), [vsednr.ru](#), [dontimes.ru](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Nachtrag von So, 10.07.:

Gedenken an MH17

Dan-news.info: Der Absturz des Fluges MH17 der Malaysian Airlines im Sommer 2014 war die Schuld der ukrainischen Machthaber. Dies erklärte heute der Präsident der DVR, Denis Puschilin. "Sie hoffen, dass wir vergessen, dass das abscheuliche Verbrechen des Kiewer Regimes vom 17. Juli 2014, das die malaysische Boeing über dem Gebiet der DVR abgeschossen hat, aus dem Gedächtnis verschwindet. All diese Opfer waren nur nötig, damit der Westen uns und Russland die Schuld geben und Sanktionen gegen Russland verhängen konnte. Und das geschah so überstürzt, unmittelbar nach der Tragödie, dass klar wurde, dass es keine objektive Untersuchung geben wird", sagte Puschilin.

Er fügte hinzu, dass nach dieser ungeheuerlichen Provokation jeder verstanden habe, zu welchen Verbrechen das ukrainische Regime, das den Wünschen der Vereinigten Staaten und anderer Länder des kollektiven Westens willfährig folgt, fähig ist. Nach acht Jahren sind die Täter immer noch nicht benannt. Das internationale Untersuchungsteam ist nicht bereit, die wahren Täter zu benennen und misst bei seinen Ermittlungen mit zweierlei Maß.



https://dan-news.info/storage/c/2021/07/17/1626685385_223747_94.jpg

"Wir teilen die Trauer mit den Angehörigen und Freunden der toten Passagiere und wollen wie sie die wahren Täter dieses unmenschlichen Verbrechens bestrafen", betonte Puschilin.

Der Flug der Malaysian Airlines von Amsterdam nach Kuala Lumpur stürzte am 17. Juli 2014 ab. Alle 298 Menschen an Bord, darunter 80 Kinder, starben. Jedes Jahr findet an diesem Tag in der Gedenkstätte für die Opfer der Tragödie im Dorf Grabowo eine Gedenkfeier statt, an der auch die Führung der Republik teilnimmt.

Sonnabend:

"Wie es vor der Befreiung unseres Territoriums der Fall war"

Vsednr.ru: Um das Problem der Wasserversorgung zu lösen, griff die DVR auf unkonventionelle Methoden zurück. Eine davon war der Bau einer Wasserleitung von der Chanženkovskoje-Talsperre zur Auffüllung des Kanals Sewerskij Donez – Donbass, so Staatschef Denis Puschilin. Ab heute fließt Wasser durch diese Leitung.



<https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2022/07/7-13.jpg>

"In kürzester Zeit – in 45 Tagen – wurden 90 km Rohre verlegt. Die Inbetriebnahme der Wasserleitung wird es ermöglichen, die Städte und Rayons der Republik mit Wasser zu versorgen, wie es vor der vollständigen Befreiung unseres Territoriums der Fall war. Ohne die ergriffenen Maßnahmen wären die Bewohner von Donezk, Makejevka und Gorlovka bei begrenzter Versorgung oder ohne Wasser geblieben", so Denis Puschilin.

Er wies darauf hin, dass die vollständige Wiederherstellung und die ununterbrochene Wasserversorgung erst nach der vollständigen Befreiung des DVR-Gebiets innerhalb seiner verfassungsmäßigen Grenzen möglich sein werden. Diese Wasserleitung ist nicht das einzige Projekt.

Der Leiter der Militärbauperwaltung, Alexandr Fomin, teilte mit, dass vier Stränge der Pipeline mit einer Länge von jeweils 21 km in Betrieb genommen wurden.

"Einundsiebzig Brunnen, sieben Kammern, mehr als achttausend Verbindungen und Arbeit rund um die Uhr dank des Ministerium für Zivil- und Katastrophenschutz (MCzS). Es hat uns nächstens abgesichert", sagte er.

Chanženkovskoje ist einer der größten Stauseen des Landes und verfügt über eine Reserve von etwa 12 Millionen Kubikmetern.

Schach macht die Menschen klüger

Novorosinform.org: Am Freitag, dem 15. Juli, besuchte der FIDE-Weltpokalsieger von 2015, Vizeweltmeister 2016 und jüngste Großmeister der Geschichte, Sergej Karjakin, eine Schachschule in Donezk und sprach mit Sportlern von dort.

Der Großmeister übergab zunächst Hilfsgüter für das 117. Regiment der Volksmiliz der DVR im Wert von mehr als 10 Millionen Rubel und hielt dann eine Simultansitzung mit jungen Schachspielern ab, wobei er das Talent und die Fähigkeiten der Kinder aus der DVR hervorhob. Korrespondenten der Nachrichtenagentur ›Noworossija‹ nahmen an Karjakins Pressekonferenz teil.



https://novorosinform.org/content/images/89/86/48986_720x405.jpg

›**Noworòssija**‹: **Was sind Ihre Eindrücke von der Veranstaltung?**

Sergej Karjakin: Die Eindrücke sind großartig, eine Menge Kinder, eine Menge Fans. Ich danke Ihnen noch einmal für den herzlichen Empfang. Als ich in Moskau mit den Menschen aus der DVR spielte, gefielen mir ihre Spiele sehr gut. Jetzt bin ich hier. Es wird sehr interessant sein, sie im Spiel zu testen und die jungen Talente zu beobachten.

›**Noworòssija**‹: **Es wurde angekündigt, dass Sie den Kämpfern Ausrüstung und Munition übergeben sollten. Können Sie uns sagen, wo Sie waren, was Sie gesehen haben, welche Eindrücke Sie hatten und was man Ihnen gesagt hat?**

S.K.: Heute waren wir auf einem Truppenübungsplatz, wo wir zusammen mit der Volksfront die notwendige Munition ausgegeben haben, die für über zehn Millionen Rubel gesammelt worden war. Dementsprechend haben wir die Sachen gekauft und heute übergeben. Wir begaben uns auf den Übungsplatz, um mit dem 117. Schützenregiment der Volksmiliz der DVR zu kommunizieren. Ich denke, dass das im Fernsehen ausgestrahlt wird, aber etwas später.

›**Noworòssija**‹: **Russland wird nicht an der 44. Schacholympiade in Indien teilnehmen. Aber vielleicht können Ihre Jungs es mit Ihnen ertragen. Können Sie uns etwas über die Stimmung in Schachkreisen erzählen?**

S.K.: Die Stimmung ist schwierig, weil Russland willkürlich ausgeschlossen wurde und es dafür auch nicht den kleinsten Grund gab. Russland wurde einfach deshalb ausgeschlossen, weil es Russland ist. Ich wurde auch separat für sechs Monate disqualifiziert, und auch dafür gab es keinen Grund. Vielleicht wird diese Disqualifikation noch weiter ausgedehnt, nur weil ich die Sonderoperation unterstütze. Aus diesem Grund ist die Situation in der Schachwelt aus politischer Sicht schlecht. Schach hat sich immer von der großen Politik ferngehalten. Schach ist keine olympische Sportart, aber leider hat es uns eingeholt.

›**Noworòssija**‹: **Jetzt gibt es in Moskau ein großes Turnier für Kinder. Erzählen Sie uns ein wenig über die Vorbereitungen und wer daran beteiligt ist. Gibt es Teilnehmer aus den Republiken?**

S.K.: Es gibt jetzt das Moskauer Open-Turnier. Ich weiß nicht genau, ob es Spieler von hier gibt, aber im Allgemeinen nehmen eure Spieler immer an Turnieren teil, wenn sich eine Gelegenheit bietet, also denke ich, dass es sie gibt. Ich habe meine Vorbereitungen auf der Krim getroffen. Wir bereiteten uns vor, ruhten uns aus, und auf dem Weg nach Moskau beschlossen wir, hierher zu kommen. Ich wollte schon lange kommen, aber jetzt ist es irgendwie ein glücklicher Zufall, dass ich sowohl Zeit als auch Gelegenheit habe, und ich fahre heute Abend nach Moskau, um an dem Turnier teilzunehmen.

›**Noworòssija**‹: **Sie haben gesagt, dass Sie in dieser Schule gespielt haben. Können Sie uns ein wenig mehr darüber erzählen, wie Sie hierher gekommen sind?**

S.K.: Ich habe drei Jahre in der Oblast Donezk gelebt, in Kramatorsk. Wir haben auch den Donezker Schachklub besucht. Ich erinnere mich gut daran, es gab eine Menge Turniere, ich habe hier gespielt, bin aufgetreten.

›**Noworòssija**‹: **Ist Schach für Sie nur ein Spiel oder etwas Wichtigeres?**

S.K.: Für mich ist Schach mein ganzes Leben. Schach ist nicht nur ein Spiel; es ist mehr: mein Beruf, mein Lebensunterhalt, ein Mittel, um mit Menschen zu kommunizieren, Zusammensein, Flüge, Reisen – mein ganzes Leben.

Kann Schach helfen, den Krieg zu gewinnen?

S.K.: Schach macht die Menschen klüger, und sie verstehen, dass es besser ist, zu verhandeln. Daher denke ich, dass Schach zum Frieden beiträgt.

Das Interview führte David Chudžez.

Sonntag:

Bücher für Staniza Luganskaja

Lug-info.com: Die Einwohner von Staniza Luganskaja haben heute anlässlich des 80. Jahrestages des Beginns der Schlacht von Stalingrad eine Kundgebung abgehalten und sich die dazugehörigen Ausstellungsstücke des Wolgograder Museums-Panoramas angesehen.

An der Kundgebung nahmen der Leiter der Rayonsverwaltung Albert Sinczenko und Vertreter einer Delegation aus Wolgograd, [...], teil.

"In ihren Reden betonten sie die Bedeutung der Bewahrung des historischen Gedächtnisses und die Notwendigkeit, den Wert des Lebens unter einem friedlichen Himmel an die künftige Generation weiterzugeben", so die Verwaltung.

Der Mitarbeiter des Museums-Panoramas Sergej Iwanjuk übergab der Rayonszentralbibliothek von Staniza Luganskaja exklusive Bücher über die Schlacht von Stalingrad und äußerte seine Hoffnung auf eine weitere enge Zusammenarbeit.



<https://storage.lug-info.com/cache/8/1/210ad097-177a-44fa-b0d1-b7f37c17c759.jpg/w1000h616>

Die Schlacht von Stalingrad war die Schlacht der sowjetischen Truppen zur Verteidigung von Stalingrad und zur Niederlage einer großen strategischen Gruppierung zwischen Don und Wolga während des Großen Vaterländischen Krieges, nach der die Wehrmacht die strategische Initiative verlor. Zu dieser historischen Schlacht gehören die Ereignisse in der Zeit vom 17. Juli 1942 bis zum 2. Februar 1943. Zusammen mit der Schlacht von Kursk wurde sie zu einem Wendepunkt im Verlauf des Zweiten Weltkriegs. [...]

Die Gesamtzahl der Opfer auf beiden Seiten dieser Schlacht wird auf über zwei Millionen geschätzt. Für die Sowjetunion bedeutete der Sieg in der Schlacht von Stalingrad den Beginn der massenhaften Vertreibung der Invasoren von sowjetischem Boden, gefolgt von der Befreiung der besetzten Gebiete Europas und dem Sieg über das Dritte Reich im Jahr 1945.

Einer der Soldaten der Roten Armee, der sich in den erbitterten Kämpfen bei Stalingrad auszeichnete, war ein Einwohner von Perwomajsk, Gardeleutnant Pjotr Boloto. Für die vorbildliche Erfüllung seiner Aufgaben an der Front gegen die deutschen Invasoren und für den gezeigten Mut und Heldenmut wurde er mit dem Titel Held der Sowjetunion ausgezeichnet.

Der 2. Februar ist einer der Tage des militärischen Ruhms Russlands, der Tag der Zerschlagung der faschistischen deutschen Armee durch die sowjetischen Truppen in der Schlacht von Stalingrad im Jahr 1943.

"Das Schlimmste ist vorbei"

Novorosinform.org: Der Musiker Alexej Iovczev von der Gruppe ›Swerobj‹, berichtete der Nachrichtenagentur ›Noworòssija‹ von der Reise in seine befreite Heimatstadt und der Entstehung des Liedes ›Mein Mariupol‹.

"Ich bin in Mariupol geboren und aufgewachsen. Es ist meine Heimatstadt. Und natürlich konnten all diese schrecklichen Ereignisse nicht an mir vorbeigehen und spiegeln sich in dem Lied wider. Am Anfang des Textes stehen Erinnerungen an meine Kindheit: "Ein sonniges Ufer, gelber Sand, alte Fotos, das Lachen meiner Kindheit. Dies sind die Erinnerungen, die jeder von uns im Herzen trägt, als die Sonne noch heller schien, als die Mutter eine junge Frau war, als der Vater gesund und stark war und die Großeltern noch lebten. Und dann, über Nacht, wurde all das durch den Krieg zerstört und blieb nur in der Erinnerung und auf alten Fotos erhalten", sagte Alexej.



https://novorosinform.org/content/images/90/11/49011_720x405.jpg

Das Lied ›Mein Mariupol‹ wurde am 8. Mai geschrieben, und am 20. Mai kam die Gruppe ›Swerobj‹ mit einer Ladung humanitärer Hilfe in der befreiten Stadt an. Zu diesem Zeitpunkt wurde das Material für das zukünftige Musikvideo gedreht, das am 14. Juli veröffentlicht wurde. "Alles ist dort ehrlich, alles ist echt. Da ist mein Haus, der Eingang, das Fotoalbum, meine Fotos. Wir hatten weder die Zeit noch die Lust, inszenierte Aufnahmen zu machen, also wurde alles auf einmal gemacht, in einem Rutsch", sagte unser Interviewpartner.

"Das Thema Mariupol konnte ich nicht auslassen, weil praktisch alle meine Freunde, alle meine engen Verwandten dort leben. Es ist erwähnenswert, dass sie den Kampf um die Stadt nicht einfach überlebt haben, um sich irgendwo zu verstecken und auszusetzen. Leider haben sie alle Schrecken, wie man so sagt, in vollem Umfang mitgemacht. Alle sind am Leben geblieben, das will ich gleich sagen, aber es grenzte an ein Wunder. Es gab viele Situationen, in denen ihnen der Tod sicher schien, und oft gelang es ihnen auf unglaubliche Weise, zu entkommen", fügte er hinzu.

<iframe width="853" height="480" src="https://www.youtube.com/embed/pJ8XXQH18bU" title="ЗВЕРОВОЙ - Мой Мариуполь (клип)" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; clipboard-write; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://www.youtube.com/watch?v=pJ8XXQH18bU&t=129s>

Alexej Iovczev sprach auch über die Lage in Mariupol, wo trotz schwerer Kämpfe viele Häuser intakt geblieben sind.

"Die Stadt selbst macht zum einen einen recht belastenden Eindruck. An der Stadtgrenze gibt es viele stark zerstörte Häuser, denen ganze Eingänge fehlen oder die einfach eingestürzt sind. Wenn man jedoch weiter in die Wohngebiete am linken Ufer vordringt, ergibt sich ein etwas anderes Bild: Die Häuser sind bei weitem nicht alle zerstört, und auch nicht alle ausgebrannt. Es gibt Häuser, die ganz und gar intakt sind, buchstäblich nebeneinander, sie wechseln sich ab. Was darauf hindeutet, dass unsere angreifenden Kräfte entgegen den Vorwürfen der ukrainischen Seite nicht unbesehen

alles angegriffen haben, sondern genau an den Stellen gearbeitet haben, an denen die ukrainischen Kräfte Feuerstellungen eingerichtet hatten. Dabei handelte es sich hauptsächlich um die oberen Stockwerke und die äußersten Eingänge sowie die Enden der Gebäude. Dort, wo es keine Stellungen gab, sind die Häuser intakt. Nun, irgendwo sind die Fenster zerbrochen, das ist alles. Und tatsächlich gibt es mehr solcher intakten Häuser als solche mit schweren Schäden", teilte der Musiker seine Eindrücke mit.

Seiner Meinung nach kann der größte Teil der Stadt relativ schnell wiederhergestellt werden. Es ist noch zu früh, um von einer vollständigen Wiederherstellung zu sprechen, aber die Stadt ist lebendig und die Einwohner von Mariupol glauben an ihre Zukunft.

"Wenn jemand sagt: 'Die Stadt existiert nicht, sie ist völlig zerstört', das stimmt nicht, sie existiert. Außerdem ist die Stadt lebendig, es gibt Menschen in ihr, und zwar viele. Sie werden es nicht glauben, aber sie lächeln. In unserem Clip sind echte Einwohner von Mariupol zu sehen. Sowohl junge Mädchen als auch reife Menschen. Und, wissen Sie, es ist nicht so, dass bei ihnen alles Friede, Freude, Eierkuchen ist, ganz im Gegenteil. Aber es gibt bereits ein starkes Gefühl, dass das Schlimmste vorbei ist. Jetzt wird es eine Phase der Erholung geben, es wird ein neues Leben geben und es wird definitiv besser werden. Davon handelt unser Lied", sagte Alexej Iovczev.

Montag:

Buntmetall Sammeln wieder erlaubt

Dan-news.info: Das staatliche Verteidigungskomitee der DVR hat das Verbot der Sammlung und des Verkaufs von Buntmetallschrott auf dem gesamten Territorium, ausgenommen den befreiten Gebieten, aufgehoben. Die entsprechende Verordnung Nr. 140 wurde heute veröffentlicht.



https://dan-news.info/storage/c/2020/04/01/1623057121_284786_78.jpg

Das Dokument ändert die Nr. 82 vom 23. Mai dieses Jahres. Dieses Dokument hatte Sammlung, Transport und Verkauf von Buntmetallschrott auf dem Gebiet der DVR, einschließlich der von den ukrainischen Besatzern befreiten Gebiete verboten. Die Resolution Nr. 140 sieht ein solches Verbot nur noch für die befreiten Gebiete vor.

Mittwoch:

Da tut sich was

Dontimes.ru: Der russische Botschafter in der DVRK, Alexandr Mazegora, schätzt die Aussichten für eine Zusammenarbeit zwischen Nordkorea und den Donbass-Republiken hoch ein. Nach seinen Worten können hochqualifizierte, fleißige und unter schwierigsten Bedingungen arbeitende Arbeitnehmer aus der DVRK beim Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur helfen.



[https://sun9-44.userapi.com/impf/0FAJZCR4p-8QA93WZyVS_EH4TXKrYEs5F804nw/-IXeRvi_FX4.jpg?](https://sun9-44.userapi.com/impf/0FAJZCR4p-8QA93WZyVS_EH4TXKrYEs5F804nw/-IXeRvi_FX4.jpg?size=1280x720&quality=96&sign=be786497db5ecbe1cc4d3261bda306c0&type=album)

[size=1280x720&quality=96&sign=be786497db5ecbe1cc4d3261bda306c0&type=album](https://sun9-44.userapi.com/impf/0FAJZCR4p-8QA93WZyVS_EH4TXKrYEs5F804nw/-IXeRvi_FX4.jpg?size=1280x720&quality=96&sign=be786497db5ecbe1cc4d3261bda306c0&type=album)

"Koreanische Bauunternehmen werden eine große Hilfe bei der Lösung der Aufgaben des Wiederaufbaus der zerstörten sozialen, infrastrukturellen und industriellen Einrichtungen sein", glaubt der Botschafter.

Die Demokratische Volksrepublik Korea hat die Donezker Volksrepublik am 13. Juli völkerrechtlich anerkannt.

Donnerstag:

"Wir werden in der Lage sein, unsere Bevölkerung zu ernähren"

Lug-info.com: Der im Jahr 2021 begonnene Bau eines Schweinezuchtkomplexes in der Nähe der Siedlung Städtischen Typs Georgijevka im Rayon Lutugino ist in die Endphase getreten. Dies sagte Staatsoberhaupt Leonid Pašecznik, bei einem Besuch auf der Baustelle.

Der Präsident und der Minister für Landwirtschaft und Ernährung, Jurij Pronko, besichtigten die fast fertigen Gebäude und sprachen mit den russischen Investoren, die den Viehzuchtkomplex bauen lassen.

Pašecznik bedankte sich bei den russischen Investoren, die trotz der Verschärfung der Feindseligkeiten in der Republik im Jahr 2022 den Bau des Schweinezuchtkomplexes fortgesetzt haben.



<https://storage.lug-info.com/cache/4/d/0d46c0d8-57de-48b9-b78c-0a6679846eec.jpg/>

[w1000h616%7Cwm](#)

"Das ist es, was die Republik braucht. In erster Linie geht es um die Produktion. Wir werden in der Lage sein, unsere Bevölkerung zu ernähren. Es geht um Arbeitsplätze; es geht um Steuern, aber im Prinzip entwickeln wir natürlich auch die Wirtschaft in unserer Region. Wir vergessen nicht, dass der Krieg früher oder später zu Ende sein wird und wir zu einem friedlichen Leben übergehen werden, und dazu brauchen wir solche Unternehmen", sagte das Staatsoberhaupt.

Viktor Narodnij, Geschäftsführer der ›Agrosfera‹ GmbH, sagte, dass der Bau des Komplexes voraussichtlich bis Dezember 2022 vollständig abgeschlossen sein wird.

"Jetzt gehen die Betonarbeiten zu Ende, und parallel dazu laufen die Erschließung und die Installation der technischen Anlagen. Wenn alles gut geht, planen wir, die Tiere im Dezember einziehen zu lassen", sagte er.

Nach Angaben Narodnijs sind in dieser Bauphase etwa 300 Arbeiter und mehr als 40 Maschinen im Einsatz.

Minister Pronko fügte hinzu, dass der Schweinezuchtkomplex in einem vollständig geschlossenen Zyklus arbeiten wird. Das Unternehmen wird selbst Pflanzen anbauen und dann Futter für die Tiere herstellen, und sogar Nebenprodukte wie Gülle werden später zur Düngung der Felder verwendet.

"Dies ist ein einzigartiges Unternehmen, das es in den Jahren der Sowjetunion in der Region Lugansk und der unabhängigen Ukraine so nicht gab".

Der im Bau befindliche Schweinefleischkomplex in der Nähe von Georgijevka sei ein Beispiel für effiziente Investitionen und werde die Schweinefleischproduktion in der Republik verdreifachen.

Aus drei mach wieder fünf

Dan-news.info: Mit der Befreiung der Gebiete von den ukrainischen Besatzern sind drei Forstbetriebe mit einer Gesamtfläche von rund 43.000 Hektar unter die Kontrolle der DVR gekommen. Dies sagte heute der Vorsitzende des Staatlichen Komitees für Forstwirtschaft und Jagd der Republik (›Goskomlesochóty‹), Alexej Schebalkov, gegenüber DAN.

"Heute wurde auf Anordnung der Regierung das dritte Forstgebiet in den befreiten Gebieten – ›Krásnolimánskoje‹ – eingerichtet. Zunächst einmal müssen wir dort eine Bestandsaufnahme machen, uns alles ansehen, was wir haben. Aber in der Rayon Krasnyj Liman laufen noch militärische Operationen. Die früher gegründeten Forstbetriebe ›Príasòvskij‹ und ›Welíkoanadòlskij‹ arbeiten bereits wieder", sagte Schebalkov.

›Príasòvskij‹ liegt in den Rayons Wolodarskoje und Perschotrawnwoje und hat durch die Kämpfe praktisch nicht gelitten. In ›Welíkoanadòlskij‹ im Rayon Wolnowacha gibt es beschädigte Gebäude, fast der gesamte Maschinenpark ist verbrannt und auch der Wald selbst wurde beschädigt. Wegen der Nähe zur Front ist es noch nicht möglich, den Schaden vollständig zu beurteilen. Die Infrastruktur in wurde nach vorläufigen Angaben zu etwa 60 % beschädigt. Fast die gesamte Ausrüstung wurde von der früheren Leitung nach Dnepropetrovsk verbracht. Der Wald hat auch unter Granateinschlägen und daraus resultierenden Bränden gelitten.

"Außerdem haben wir noch die Betriebe bei Slawjansk mit etwa 20.000 Hektar und bei Krasnoarmejsk mit etwa 10.000 Hektar. Wir stellen alle Forsten innerhalb der Grenzen von 2014 wieder her, denn damals, unter der Ukraine, wurden im Zuge der Rationalisierung aus fünf Betrieben drei gemacht und die Menschen auf die Straße geworfen. Jetzt machen wir aus drei wieder fünf", sagte Schebalkov.

Vor Beginn der Sonderoperation gab es in der DVR sechs Forstbetriebe. Die Flächen der drei neuen in den befreiten Gebieten verteilen sich wie folgt: ›Welíkoanadòlskij‹ – 5.000 Hektar, ›Príasòvskij‹ – 11.000 Hektar, ›Krásnolimánskoje‹ – 27.000 Hektar.



https://dan-news.info/storage/c/2016/10/07/1623101358_353736_57.jpg

Während der ukrainischen Besatzung wurden Holzdiebe in der Forstwirtschaft aktiv, und der Forstdienst der Republik muss die Situation in den befreiten Gebieten jetzt bereinigen.

Alexej Schebalkov: "Eine der Hauptaufgaben in den Forstbetrieben der befreiten Gebiete ist der Schutz vor illegalem Holzeinschlag. In den Jahren unter ukrainischer Verwaltung hat die Bevölkerung abgenommen und es gibt noch viele "schwarze" Holzfäller. Jetzt bekämpfen wir dies aktiv. So wurden beispielsweise in einem der befreiten Rayons drei Strafverfahren wegen Holzdiebstahl eingeleitet", so der Vorsitzende des Komitees.

Das geklaute Holz wurde öffentlich verkauft. Ein Teil wurde im Herbst und Winter zum Heizen der Häuser verwendet, da es keine Kohle gab und Gas zu teuer war. "Die Diebe brauchten sich nicht zu fürchten, denn sie müssen vorher mit jemandem Absprachen getroffen haben", so unser Gesprächspartner.

Freitag:

Waffenfähiges Material

Dan-news.info: DVR-Präsident Denis Puschilin hat einen Erlass »zur Genehmigung einer Liste von nuklearem Material, das sich ausschließlich in staatlichem Besitz befinden darf« unterzeichnet. Das Dokument wurde veröffentlicht und ist heute in Kraft getreten.

Die Liste umfasst u.a. Uran, das auf 20 % oder mehr des Isotops 235 angereichert ist, mit Ausnahme des Kraftwerks- oder Schiffsbrennstoffs oder dessen, das auf Beschluss der Regierung für Forschungsreaktoren ins Ausland verbracht werden soll.



https://dan-news.info/storage/c/2022/07/22/1658482700_073599_69.jpg

Neben Uran umfasst die Liste auch Plutonium, die Nuklide Uran-233 und Neptunium-237, außer in einigen Fällen, in denen sie für wissenschaftliche, medizinische oder industrielle Zwecke, in Targets von Elementarteilchenbeschleunigern oder in Proben zur Überprüfung von Messgeräten verwendet werden.

»Wo beginnt Heimat«

Lug-info.com: Der Lugansker Videofilmer Sergej Reschetnikov hat ein Musikvideo zum 107. Geburtstag des Liedermachers Michail Matušovskij gedreht, an dem Sängerinnen und Sänger aus der LVR, der DVR, der Russischen Föderation und der Ukraine mitwirken. Dies teilte das Ministerium für Kommunikation und Massenmedien der LVR mit.

Der Veröffentlichung vorangegangen war ein Video von Lugansker Sängern im Netz, in dem sie ein Lied zu den Versen von Matušovskij »Wo beginnt Heimat« (»S czewò naczinájetsja Ródina«) vortrugen.

"Innerhalb einer Woche wurde die Idee von Musikgruppen aus 18 anderen Regionen aufgegriffen: Donezk, Chersson, Moskau, Sankt Petersburg, Belgorod, Saransk, Rostov-na-Donú, Elista, Kirow, Jakutsk, Wolgograd, Stawropol, Nowosibirsk, Kusbass, Sewastópol, Sewerodwinsk, Baltijsk und Irkutsk. Sergej Reschetnikov kombinierte Fragmente der Videos aus allen beteiligten Städten zu einem einzigen Clip", so das Ministerium.

<iframe width="853" height="480" src="https://www.youtube.com/embed/kYHPkdNHS6A" title="С чего начинается Родина" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; clipboard-write; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://www.youtube.com/watch?v=kYHPkdNHS6A&t=154s>

Leonid Pašecznik, Präsident der LVR, erklärte in seinem Telegram-Kanal, dass Matušovskijs Lieder "zu allen Zeiten relevant sind und immer noch Völker und Generationen vereinen".

"Obwohl er die meiste Zeit seines Lebens in der Hauptstadt (Moskau) gelebt hat, war Matušovskij immer stolz darauf, in Lugansk geboren und aufgewachsen zu sein. Es ist schön, dass die Lieder unserer Landsleute immer noch gesungen werden", sagte der Staatsoberhaupt. [...]

Der bekannte sowjetische Liedermacher Michail Matušovskij († 1990) wurde am 23. Juli 1915 in Lugansk in der Familie des Fotografen Lev Moissejewicz Matušovskij und seiner Frau Esfira (Esther) Michailowna geboren. Er machte seinen Abschluss an der Lugansker Mittelschule № 13, studierte dann an der Hochschule für Bauwesen und arbeitete in einem Betrieb. Nach seinem Abschluss am Literaturinstitut verteidigte er seine Dissertation über altrussische Literatur. Während des Großen Vaterländischen Krieges arbeitete er als Kriegsberichterstatter. Sein erstes Lied »Ich kam zurück in meine Heimat«, das er zusammen mit dem Komponisten Mark Fradkin schrieb, wurde nach Kriegsende sofort zum Hit. Matušovskij schrieb die Texte von Liedern wie »Abende bei Moskau« (»Podmoskòwnyje Wéczera«), »Kreuzer Aurora«, »Fliedernebel« und vielen anderen. Der erste 'Plein-air'-Wettbewerb »Der Ort der Macht« fand 2021 in Krasnodon statt. Er wurde von der Staatlichen Lugansker Akademie für Kultur und Kunst »M. Matušovskij« (LGAKI) organisiert und vom Ministerium für Kultur, Sport und Jugend der LVR unterstützt. Eine Ausstellung der Arbeiten der Teilnehmer wurde im Museum der »Jungen Garde« des Ordens der Völkerfreundschaft gezeigt.